

Dölf Mettler: Sein Leben ist das Volksbrauchtum

Ein Tag, den der Appenzeller Komponist, Sänger, Chorleiter, Musiker und Bauernmaler Dölf Mettler wohl nicht so schnell vergisst. Am **26. September 1998** wurde dem Künstler – im Beisein einer grossen Festgemeinde – der Goldene Violinschlüssel 1998 verliehen.



Dieser Kinderchor überbrachte seine Glückwünsche in Versform – gewürzt mit Appenzeller Witz – mit Episoden rund um Dölf Mettler.

Bereits gegen 15.00 Uhr trafen die ersten Gäste in der Aula «Gringel» in Appenzell ein, wo sie von Dölf Mettler persönlich begrüsst wurden. Der Apéro ist jeweils ein wichtiger Bestandteil der Verleihungsfeier, bietet er doch Gelegenheit, Freundschaften zu erneuern und zu schliessen.

Nach dem «Goldenen Violinschlüssel-Marsch» – vorgetragen vom Trio Heidi Bruggmann – begrüsst Vereinspräsident Robert Schweizer (Glarus) die illustre Gästeschar. Er erläuterte Sinn und Zweck dieses Kulturpreises und gab dann das Wort weiter an Köbi Freund – Nationalrat, Hackbrettspieler und Freund des Geehrten – welcher kompetent und humorvoll durch den Abend führte.

Im Mittelpunkt der Verleihungsfeier stand die Laudatio von Regierungsrat Hans Sutter. Er strich die Persönlichkeit von Dölf Mettler hervor, welche alle Bedingungen für die Erlangung dieses begehrten Preises

auf sich vereinigt. Drei Punkte hob der Referent insbesondere hervor: Den Sântis als zentralen Punkt im Leben von Dölf Mettler, die Musik und die Vielseitigkeit des Künstlers. Eine harte Jugendzeit habe schon frühzeitig dessen Hang zur Selbständigkeit gefördert. Bereits mit 16 Jahren begann seine Laufbahn als Tanzmusiker, womit er die finanzielle Basis für seine künftige Karriere schuf. Ab 1969 verschrieb sich Dölf Mettler ganz dem Jodellied. Gegen 140 Werke tragen bis heute seine Handschrift; Lieder mit einem grossen klanglichen Facettenreichtum, welche an die Interpreten grosse Anforderungen stellen. «Lieber Dölf Mettler, unzählig sind Deine Verdienste in vielen Bereichen. Aber ganz sicher hast Du uns – und wohl auch Dir selber – auf dem Gebiet der Musik, des Gesangs und des Jodels am meisten gebracht. Für all das danken wir Dir ganz herzlich. Mit diesem Dank verbinden

wir die Hoffnung, dass Du uns noch lange erhalten bleibst und uns mit Deinen Ideen und Kompositionen beglücken darfst. Musiker sind selten, Musikanten aber zahllos. Dölf, Du bist ein Musiker.»

Nach dem Anstecken des goldenen Emblems durch den Preisträger 1997, Hans Niederdorfer, erhob sich die Gästeschar von den Sitzen und ehrte Dölf Mettler mit einer «Standing Ovation». Den Gruss der Appenzeller Regierung überbrachte Landammann Dr. Arthur Loepfe. Mit seinen Liedern sei Dölf Mettler ein sympathischer Botschafter des Appenzellerlandes. Auch Emil Dörig, Bezirkshauptmann, fand lobende Worte über den Geehrten.

Natürlich kam bei dieser Feier das Liedgut von Dölf Mettler zu besonderen Ehren. Allen voran waren es die «Hobbysänger Appenzell», das «Schötzechörli Stein» sowie der Männerchor Alpstee-Brülisau und der Gemischte Chor Eggerstanden. Die «Appenzeller Wurlitzer» sind ein Gesangs-Quartett, welches – nebst Jodelliedern – auch Evergreens und Schlager interpretiert. Und schliesslich waren noch die «Eulach-Musikanten» mit von der klingenden Partie. Diese Formation hat sich der böhmisch-mährischen Blasmusik verschrieben. Dölf Mettler und Uschi Keller präsentierten sich dabei als Sänger, in tschechischer Sprache notabene, und als weitere musikalische Überraschung spielten die Nostalgie-Musikanten. In seinem Dankeswort gab der Geehrte seiner Freude Ausdruck und gab den Dank weiter an alle Leute, welche ihn in seinem Schaffen unterstützten. Die erfolgte Ehrung sei Anerkennung und Ansporn, in diesem Sinn und Geist weiterzufahren. *Werner Reber*



Von links: Röbi Schweizer, Dölf Mettler, Uschi Keller und Hans Niederdorfer